

I.	Einleitung und Forschungslage.....	9
II.	Adolf Hitlers „Rassenhygiene“ und das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.....	13
III.	Die Vorbereitungen in Baden.....	19
IV.	Die Heil und Pflegeanstalt Wiesloch	27
V.	Die Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch 1933 – 1939	33
V. 1.	Die Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch im 3. Reich – Die Veränderungen nach der Machtergreifung und die Verhältnisse im Jahr 1933	33
V. 2.	Außenfürsorge	57
V. 3.	Personalverhältnisse 1934 – 1939	59
V. 4.	Krankenstand	65
V. 5.	Labor und Apotheke	68
V. 6.	Behandlung und Therapie	70
V. 7.	Diagnosen und Todesursachen 1934 – 1940.....	82
V. 8.	Möckels Hobby: Heilpflanzen, Kräuter und Gewürze	92
V. 9.	Möckels zweites Hobby: Der Gutsbetrieb und der Obstbau.....	92
V. 10.	Bausachen	113
V. 11.	Gewerke	117
V. 12.	Verpflegungskosten	119
V. 13.	Propaganda	126
V. 14.	Kurse, Fortbildungen und Führungen	134
V. 15.	Flehting, Weingarten und Bretten.....	140
V. 16.	Gutachten	151
VI.	Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses und die Sterilisierungen	173
VI. 1.	Wiesloch und das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses 1933 und 1934.....	173
VI. 2.	Dr. Schiffmann und die Errichtung der Wieslocher erbbiologischen Abteilung.....	194
VI. 3.	Die Wieslocher erbbiologische Abteilung nach dem Ausscheiden von Dr. Schiffmann.....	216

VI. 4.	Die Wieslocher erbbiologische Abteilung unter Overhamm und im Zweiten Weltkrieg.....	250
VI. 5.	Der Schriftwechsel der erbbiologischen Abteilung.....	281
VI. 5.a.	Lebensbewährung	281
VI. 5.b.	Erledigtes und Unerledigtes	291
VI. 5.c.	Pfarrämter.....	296
VI. 5.d.	Kriegsereignisse und Reaktionen auf den Krieg.....	300
VI. 5.e.	Die Gestorbenen.....	304
VI. 5.f.	Allgemeine Arbeit der erbbiologischen Abteilung.....	305
VI. 5.g.	Besondere Sippentafeln, Krankengeschichten und besondere Bemerkungen	310
VI. 6.	Krankengeschichten von Sterilisierten mit Übersicht über die Zahl der Sterilisierungen	317
VII.	Die Anstalt Wiesloch im Zweiten Weltkrieg	403
VII. 1.	Luftschutz, Kriegsbeginn, und Kriegsverlauf in der Anstalt Wiesloch	403
VII. 2.	Bemerkungen zum Reservelazarett	453
VIII.	„Planwirtschaftliche Maßnahmen“ und „Euthanasie“	461
IX.	Die Sicherungsverwahrten	521
X.	Die Juden.....	537
XI.	Ausländische Patienten, Ost- und Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene	561
XI. 1.	Ausländer in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch 1906 bis 1937	561
XI. 2.	Die nicht verschleppten Ausländer	562
XI. 3.	Die verschleppten Ausländer	565
XI. 3. a.	Statistischer Teil.....	565
XI. 3. b.	Diagnosen und Symptomschilderungen	573
XI. 3. c.	Die Gruppe der in die Heimat entlassenen ausländischen Patienten	581
XI. 3. d.	Die Gruppe der zur Arbeitsstelle entlassenen Ausländer	581
XI. 3. e.	Über Sammellager und in „Euthanasie“-Anstalten entlassene ausländische Patienten	591
XI. 3. f.	Die Restgruppe der 1945 aufgenommenen ausländischen Patienten	598

XI. 3. g.	Die im Zweiten Weltkrieg in der Anstalt Wiesloch verstorbenen verschleppten Ausländer der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.....	599
XII.	Die Wieslocher „Kinderfachabteilung“	601
XIII.	Die „Forschungsabteilung“	635
XIII. 1.	Die Eröffnung der Heidelberger Forschungsabteilung	635
XIII. 2.	Die Wieslocher Außenstelle der Heidelberger Forschungsabteilung	636
XIII. 3.	Die Heidelberger Forschungsabteilung nach der Auflösung der Wieslocher Außenstelle	663
XIV.	Kriegsende und Folgezeit	669
XV.	Die Rückkehr	713
XVI.	Wiedergutmachungsleistungen	737
XVII.	Abbildungen.....	763
XVIII.	Akten, Quellen und Literatur	781
XVIII. 1.	Akten aus dem Psychiatrischen Landeskrankenhaus Wiesloch	781
XVIII. 2.	Unterlagen des Psychiatrischen Landeskrankenhauses Wiesloch, 2009 an das GLA Karlsruhe zurückgegeben	785
XVIII. 3.	Akten aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe:.....	787
XVIII. 4.	Quellen aus dem Internet	789
XVIII. 5.	Zeitungen	792
XVIII. 6.	Literatur	793
XVIII. 7.	Gesetzestexte	796
XVIII. 8.	Akten fremder Ämter	796
XVIII. 9.	Persönliche Mitteilungen und schriftliche Äußerungen	796